

Auslandssemester an der Háskóli Íslands in Reykjavík WiSe 2023/2024

Erfahrungsbericht

Ein Auslandssemester ist in meinem Studiengang verpflichtend, da ich Englisch als Fächerkombination mit Mathe und Deutsch für BiPEb studiere. Dementsprechend habe ich mich schon zu Beginn meines Studiums informiert, welche Möglichkeiten und Partneruniversitäten die Universität Bremen bietet. Für das Wintersemester 2023/2024 wurde uns die Möglichkeit geboten, uns als Englischstudierende auf alle Erasmus+ Kooperationsuniversitäten auch außerhalb des englischen Sprachraums zu bewerben. Die Chance habe ich genutzt und mir einen lang ersehnten Traum zu erfüllen nach Island zureisen und gleichzeitig aus einer großen passenden Auswahl an Kursen vor Ort wählen zu können.

Sobald ich mich endgültig dazu entschieden hatte die Universität in Island als Erstwunsch anzugeben, habe ich mit der genaueren Suche über Fristen, Formalitäten etc. begonnen. Auf der Website der Gasthochschule wird man bestens über alles informiert und man kann sich einen guten Überblick erschaffen (mehr zu den Fristen später im Bericht): https://english.hi.is/university/international_exchange_students

Um in Island zu studieren und mehrere Monate zu leben, habe ich als EEA-Student (worunter man als Student*in geboren in Deutschland zählt) keine Aufenthaltsgenehmigung oder ähnliche Dokumente benötigt. Für ein Semester reicht es vollkommen aus nur mit dem Personalausweis anzureisen. Dementsprechend musste ich auch keine Behörden oder sonstige Ämter aufsuchen, wobei ich mir sicherheitshalber einen Reisepass angelegt habe, welcher aber völlig überflüssig war. Allgemein kann man sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Island über ein Semester hinweg Formalitäten wie Bankkonten, Genehmigungen etc. nicht beinhalten muss, man sich aber natürlich ein Bankkonto anschaffen kann. Ich habe mir für das Semester in Island eine Kreditkarte angeschafft und überall damit in Island bezahlt. Man kann vor Ort auch Euro in Isländische Kronen wechseln lassen, hier hatte die Bank Landsbankinn den besten Wechselkurs. Um sich ein Bankkonto einrichten zu können, muss man eine Kennitala beantragen. Diese Nummer ist die isländische Identifikationsnummer. Mit dieser Nummer kann man ein Bankkonto öffnen, sich einen Studentenjob suchen und ist in Island registriert. Studiert man länger als ein Semester in Island muss man die Kennitala beantragen. Die Kennitala bringt einige Vorteile mit sich, so kann man beispielsweise Housing Benefits beantragen, eine finanzielle Förderung, bei der man einen Anteil seiner Miete für das Student Housing zurückbekommt. Neben der Erasmus+ Förderung habe ich Auslands-BAföG beantragt. Hierfür muss man wie auch beim Inlands-BAföG vorab verschiedenste Dokumente einreichen.

Das Intranet der Háskóli Íslands heißt UGLA. Den Zugang dazu bekommt man erst wenn man sich vor Ort am Student Desk an der Universität gemeldet hat. Erst mit Zugriff auf UGLA kann man seinen endgültigen Stundenplan einsehen und Änderungen vornehmen. Ebenfalls am Student Desk bekommt man seine Student Card, die man über UGLA kostenfrei beantragen kann. Man kann die Funktion für 1500 ISK (~10 Euro) freischalten, Zugang zu Gebäuden zu bekommen, selbst, nachdem diese für die Nacht geschlossen werden. Ich habe diese Option nicht gewählt, da die Gebäude innerhalb der Woche von 6 bis 22 Uhr geöffnet waren und sobald man vor 22 Uhr im Gebäude war, dies auch nicht verlassen musste. Die Karte ist von Vorteil, wenn man vor hat am Wochenende in die Gebäude zu gelangen.

Die Háskóli Íslands ist ganz in der Nähe vom City Center zentral in Reykjavík gelegen. Fast alle Lehrgebäude befinden sich auf dem Campus, sowie auch die meisten Studentenwohnheime, sodass man es meist nicht weit zu den Seminaren und Vorlesungen hat. Auf dem Campus sind die Gebäude so ziemlich in die einzelnen Fakultäten aufgeteilt. Auch die Mensa und ein "Studentenkeller" - die Studentenbar auf dem Campus – befinden sich direkt neben dem Hauptgebäude der Universität. Nachdem man sich einmal zurechtgefunden hat und alle Gebäude gesehen hat, kann man sich auf dem Campus leicht zurechtfinden. Ich kann eine Campusführung am Anfang des Semesters empfehlen, um einen Überblick über die verschiedenen Gebäude zu bekommen. Gut im Vorfeld zu wissen ist, dass die Isländer das Erdgeschoss mit Ebene 1 bezeichnen und die Kellerebene mit Ebene 0. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich die Bibliothek die von Montag bis Donnerstag von 8:15 Uhr bis 22 Uhr (an den restlichen Tagen etwas abweichend) geöffnet hat.

Mit Ausnahme des Teacher Education Building sind alle Lehrgebäude auf dem Campus. Das Education Building liegt einen circa 30 Minuten Lauf von dem Hauptgebäude entfernt. Wenn man seine Kurse wählt, sollte man also darauf achten, dass man keine zwei Kurse direkt zeitlich nacheinander legt, wenn einer im Education Building stattfindet und der andere auf dem Campus. Auch das Education Building hat eine Cafeteria mit Mensa und eine Bibliothek, sodass man hier auch mehrere Stunden verbringen kann. Mit dem Bus fährt man circa 10 Minuten zu dem Gebäude.

Die Orientierungswoche hat in der ersten Veranstaltungswoche stattgefunden. Angeboten wurden hier verschiedenste Infoveranstaltungen über den Austausch, eine Campustour sowie ein isländischer Sprachkurs für Anfänger und ein Mentor Meeting. Bei der Bewerbung an der Universität konnte man auswählen, ob man einer Mentor Gruppe hinzugefügt werden möchte. Dies kann ich nur empfehlen, da ich dort tolle Freunde kennenlernen konnte und sich somit das Vernetzen mit Mitstudierenden vereinfacht hat. Hier wird man einem (meist isländischen) Mentor*in zugeteilt mit jeweils vier anderen Studierenden. Unsere Gruppe hat sich über das Semester hinweg immer mal wieder getroffen und gemeinsame Sachen unternommen. Den zweistündigen Sprachkurs innerhalb der Orientierungswoche kann ich auch nur empfehlen, da man einerseits die Basics der Sprache kennenlernt und andererseits auch etwas über die Kultur vor Ort erfährt.

Die International Division war für uns Austauschstudierende als Ansprechpartner*in da. Aníta Hannesdóttir ist die Ansprechpartnerin, mit der man definitiv organisatorische Mails austauschen wird. Vor Ort trifft man dann auf weitere Teammitglieder der Internal Division, die auch alle sehr hilfsbereit und freundlich waren. Hatte man ein Problem mit Kursen oder fehlenden Unterschriften oder Ähnlichem wurde einem sofort geholfen, wobei man Aníta nicht immer vor Ort antrifft, aber immer eine Mail senden kann.

Nachdem man von der Universität Bremen für den Erasmus Platz gewählt wurde, wird man der Austauschuniversität vorgeschlagen und diese hat sich recht zeitnah bei mir gemeldet. Die Bewerbungsfrist für ein Semester sowie für ein ganzes Jahr fällt für uns EEA citizens auf den 01.05. (für das Autumn Semester/WiSe) und den 01.10. (für das Spring Semester/SoSe). Im Internet findet man zwei Daten, lasst euch davon nicht verwirren. Der erste Mai ist die Bewerbungsfrist für uns Studierende und der 15. April ist sozusagen die Frist für die Universität Bremen die Studierenden zu nominieren.

Man hat die Möglichkeit sich für das Uni-Fitnessstudio anzumelden, was umgerechnet ungefähr 40 Euro (6.000 ISK) pro Semester kostet, für isländische Verhältnisse also recht günstig. Hier werden auch verschiedene Sportkurse angeboten. Ebenfalls kann man sich vor Ort über verschiedene Tanzkurse informieren sowie sich für den Universitätschor bewerben, bei dem man als Teil der Bewerbung vor dem Leiter vorsingen muss. In Island gibt es die Harpa, ein Konzerthaus nicht weit von der Universität entfernt. Hier kann man Orchester, Chor oder Ballettvorstellungen sowie verschiedenste Tagungen besuchen. Ebenfalls kann man sich im Internet über verschiedene Veranstaltungen informieren, bei der Feste in der Stadt gefeiert werden. So hatte ich das Glück 2023 bei der Culture Night dabei gewesen zu sein, sowie auch dem Women Strike Day.

Was für Kurse uns als Exchange Students zur Verfügung stehen kann man hier nachschauen: https://ugla.hi.is/kennsluskra/index.php?tab=nam&chapter=exchange_course_list&ken\nsluar=current

Man muss 30 ECTS pro Semester belegen, wenn man in Island studieren möchte. Auch wenn ich für mein Auslandssemester theoretisch weniger ECTS brauchte, ist es von der Universität vorgeschrieben 30 ECTS zu belegen. 60% der Credits müssen dabei innerhalb der Fakultät sein, mit der die Universitäten den Vertrag abgeschlossen haben. Die restlichen Credits darf man frei wählen, solange auch Bremen diese im Learning Agreement genehmigt. Die Frist für das Anmelden von Kursen lag im Autumn Semester 2023 am fünften September und man hat weitere fünf Tage Zeit sich von Kursen abzumelden. Das Wechseln von Kursen innerhalb dieses Zeitraums ist kein Problem, das Semester hat am 21. August begonnen, sodass man zwei Wochen Zeit hatte, sich endgültig für seine Kurswahl zu entscheiden. Man kann sich für maximal 40 Credits anmelden und muss mindestens 28 Credits belegen.

Verschiedenste Kurse stehen uns zur Wahl, abgesehen von einem Sprachkurs jedoch keine Kurse in isländischer Sprache. Die Sprache im Unterricht ist in unseren Kursen English und für einige Kurse muss man bereits eine bestimmte Creditanzahl erreicht haben. Genauere Informationen gibt es anschaulich gelistet im oben genannten Link.

Wenn man interessiert daran ist, mehr über Island und die Natur und Kultur dahinter zu lernen, kann ich den Kurs "MEX020G Icelandic Nature and Cultural Legacy" sehr empfehlen. Dies ist ein 10 ECTS-Kurs und man lernt alles, von den vulkanischen und seismischen Aktivitäten der Insel bis zu der Geschichte und der Kultur des Landes. Außerdem hat man hier die Möglichkeit an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. So haben wir gemeinsam das Nationalmuseum, eine Art Galerie besucht und einen Trip zur Reykjanes Halbinsel gemacht, bei der wir eine Lava-Höhle, heiße Quellen und vieles mehr besichtigen konnten.

Die Prüfungen und Studienleistungen sind in Island etwas anders aufgeteilt als in Deutschland. So hatten wir mehr Abgaben oder wöchentliche Aufgaben über das ganze Semester verteilt, anstatt am Ende des Semesters alle Abgaben und Präsentationen abgeben zu müssen. Zu Anfang war dies eine Umstellung für mich, wobei ich das Konzept nun sehr zu schätzen gelernt habe. Die Endnote ist in den Kursen nicht von nur einer Klausur oder Abgabe abhängig, sondern wird prozentual aus verschiedenen Leistungen zusammengesetzt.

Sobald ich für den Erasmusplatz angenommen wurde, habe ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht. Ich kann empfehlen bereits während des Bewerbens für den Erasmusplatz an der Universität Bremen schon zu schauen, wie die Wohnungslage aussieht. So hat man direkt nach Annahme eine Idee wie man am besten an eine Unterkunft kommt und kann sich direkt auf Wartelisten für Studentenwohnheime setzen. Ich habe während meines Semesters im Student Housing in einem Studentenwohnheim auf dem Campus gelebt. Hierfür wurde auf der Website gesagt, dass sich Neustudierende ab dem 01. Mai auf die Warteliste setzen konnten. Bei einem allgemeinen Info-Zoom-Call mit der Universität wurde dann gesagt, dass diese Regel für dieses Semester wegfällt, weshalb man sich so schnell wie möglich auf die Warteliste setzen sollte. Man muss also darauf achten, was auf der Internetseite steht, man kann allerdings immer dem Student Housing schreiben, um keine Chance auf einen Platz zu verpassen. Exchange Students liegen in der zweiten Prioritätsgruppe, weshalb die Chance auf einen Platz im Wohnheim bei frühzeitigem Bewerben gut liegt. In meinem Fall war es so, dass ich mich Anfang April für einen Platz Mitte August beworben habe und einen Wartelistenplatz von über 120 hatte. Anfang Juli habe ich dann ein Angebot bekommen und dies direkt angenommen.

Der Bewerbungsprozess ist relativ einfach, wenn man den Schritten der Website folgt. Man darf zwei Angebote, die man bekommt, ablehnen, lehnt man das dritte Angebot ab, wird man von der Warteliste entfernt und man muss sich erneut bewerben. Man muss darauf achten, dass zwischenzeitlich Mails gesendet werden von Zimmern die Spontan frei werden. Einige dieser Mails zählen als Angebot, sodass es einigen Studierenden passiert ist, dass sie von der Warteliste geworfen wurden ohne, dass sie es wirklich mitbekommen haben.

Ich kann empfehlen in Gamli Garður zu wohnen, das ist ein Studentenwohnheim direkt auf dem Campus und ist aufgeteilt in New and Old Gamli. Die Mieten hier lagen zwischen ungefähr 580 € (Old) und 810 € (New). Allgemein kann man sagen, dass die Mieten in Island sehr teuer sind. Die Gemeinschaft in diesem Studentenwohnheim war sehr sozial, man lebt in einem Floor mit entweder zehn oder 13 anderen Student*innen, wobei jeder sein eigenes Zimmer hat und man sich eine Küche mit Wohnzimmer und Fernseher teilt. Man kann sich im Bookstore der Universität ein Starter-Pack kaufen, welches Bettwäsche, ein Handtuch und Kleiderbügel beinhaltet (Kosten: 16.000 ISK ~ 110 Euro).

Hier ist die Website für das Student Housing: <https://www.studentagardar.is/english/?st=&apartmentid=b88da75c-56fc-11e9-942a-005056bc0bdb>. Außerdem kann man auch auf der Seite von <https://housinganywhere.com/> gut nach Wohnungen Ausschau halten, sowie auch verschiedenste Facebook Gruppen (Leiga Reykjavik, Leiga Island).

In Island gibt es nur Busse und Taxi und keine andere Art von öffentlichen Verkehrsmitteln. Hat man Unterricht im Education Building oder möchte man öfter zu größeren Einkaufszentren lohnt es sich, sich eine Busfahrkarte anzuschaffen. Diese kostet mit dem Studentenrabatt nur 30 Euro im Monat. Ein Einzelticket kostet um die 4 Euro. Um den Studentenrabatt zu erhalten, spricht am Student Desk an, dass ihr euch ein Busfahrticket holen wollt und euch für den Studentenrabatt anmelden wollt. Um in Island Bus zu fahren, benötigt ihr die App Klappið. Hier müsst ihr eine Kreditkarte hinterlegen und bei jeder Fahrt euer Ticket im Bus einscannen.

Wenn man einen Studentenjob machen möchte, braucht man eine Kennitala. Auf dem Campus gibt es freies WLAN, Eduroam. Im Studentenwohnheim hat man ebenfalls freies WLAN, allerdings muss man sich einen eigenen Router kaufen, um darauf zuzugreifen.

Island ist eine vielfältige Insel, es gibt sehr viel zu entdecken. In den knapp fünf Monaten, die ich hier verbracht habe, habe ich die ganze Insel erkundet und fast alle bekannten Spots gesehen. Dies war nur mit viel Eigeninitiative möglich. So habe ich mir des Öfteren mit Freunden ein Auto geliehen und wir sind an den Wochenenden um die Insel gefahren. Außerdem werden viele Karaoke-Abende für Student*innen angeboten und das Erasmusnetzwerk für Studierende ESN ist während des Semesters aktiv gewesen und hat einige gemeinsame Abende angeboten.

Nach der Rückkehr aus Island erhält man sein Transcript of Records nach spätestens sechs Wochen, wobei die International Division es für alle Studierende auf einmal ausstellt und nicht individuell auf Nachfrage.

Nachdem ich diese fast fünf Monate hier auf Island verbracht habe, kann ich ganz klar jedem ein Auslandssemester in Island empfehlen. Ich habe viel lernen können und denke, dass es eine einzigartige Chance sein kann im Ausland zu studieren. Wenn man ein*e Naturliebhaber*in ist oder gerne Wandern geht, ist man in Island genau richtig. Aber auch wenn das nicht zutreffen sollte, hat Island viel zu bieten! Die weiten Landschaften und die Erinnerungen, die man hier sammeln kann, sind einfach nur toll. Das Auslandssemester war in meinem Fall zwar verpflichtend, doch kann ich jedem empfehlen sich hierfür zu bewerben. Da ich mit dem Ziel studiere Grundschullehrerin zu werden, habe ich auch in diesem Aspekt viel für mich mitnehmen können. Meine Kurse waren auf mein Studium abgestimmt und hier im Ausland hat man die Chance die englische Sprache auch im alltäglichen Leben über einen langen Zeitraum zu benutzen und nicht nur im Seminarkontext.